

- WASER N. M. & MITCHELL R. J. 1990. Nectar standing crops in *Delphinium nelsonii* flowers: spatial autocorrelation among plants? – Ecology 71: 116–123.
- WESTING A. H. 1966. Sugar maple decline: an evaluation. – Economic Botany 20: 196–212.
- YERG D. G. 1990. Low-frequency wind fluctuations within an irregular forest. – Agricultural and Forest Meteorology 51: 123–144.

Phyton (Horn, Austria) 34 (2): 278 (1994)

Recensio

SCHLEE Dieter 1992. Ökologische Biochemie. 2., überarbeitete Auflage. – Gr. 8°, 587 Seiten, 243 Abbildungen, 61 Tabellen; geb. – Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, New York. – DM 138,-. – ISBN 3-334-60393-8.

Dieses Werk enthält eine derartige Fülle von Informationen über ökologisch relevante Inhaltsstoffe, Biosynthesewege und Reaktionen bei Mikroorganismen, Pflanzen und Tieren, daß es bei dem geringen zur Verfügung stehenden Platz nicht einmal möglich ist, die Überschriften der 17 Kapitel des Buches wiederzugeben. Die Kapitel sind zu drei Teilen, „I. Organismus und Umwelt“, „II. Biochemische Adaptationen an abiotische Umweltfaktoren“ (u. a. Photosynthesetypen, Luftverunreinigungen als Streßfaktoren bei Pflanzen, Temperatur- und Trockenstreß, Salinität) und „III. Biochemische Wechselwirkungen im Lebensraum von Pflanzen und Tieren (Allelochemische Interaktionen der Organismen)“, zusammengefaßt. Den Interessen des Rezensenten folgend, seien zu diesem dritten Teil, der 229 Seiten umfaßt, noch einige zusätzliche Hinweise gebracht. Den Anfang macht ein Abriß über Sekundärstoffwechsel und die Bedeutung der sekundären Naturstoffe. Unter biochemische Wechselwirkungen zwischen höheren Pflanzen werden Dinge wie Allelopathie (z. B. Juglon), Bodenmüdigkeit, Aspekte von Parasit-Wirt-Beziehungen bis zu Vegetationsmuster, Sukzessionen, Wurzelexsudaten und Aufnahme organischer Fremdstoffe durch Pflanzen (Abwasserreinigung!) behandelt. An biochemischen Wechselwirkungen zwischen höheren Pflanzen und Tieren werden vor allem Phänomene im Zusammenhang mit Blütenökologie (Pigmente, Düfte, Nektar, Blumenöl) und Herbivorie (Repellenzien, Attraktanzien, Cyanogenese, pflanzliche Insektizide etc.) dargestellt. Ein eigenes Kapitel gilt den Wirt-Parasit-Beziehungen zwischen höheren und niederen Pflanzen. 82 Seiten umfaßt das Kapitel über biochemische Wechselbeziehungen zwischen Tieren, das mit Farben und Biolumineszenz beginnt und bis zu den Abwehr-„Waffen“ der Bombardierkäfer und anderer reicht. Den Abschluß bildet das Kapitel über Symbiosen. Das Buch ist eine reiche Fundgrube für Hinweise auf ökologische Bedeutung von chemischen Verbindungen; bei der Dichte der Information können alle Angaben natürlich nur knapp sein, wobei der chemisch Geschulte aus den zahlreichen Formelbildern zusätzliche Details entnehmen wird. Bei Bedarf nach mehr Daten ist weiterführendes Literaturstudium unerlässlich, den Weg dazu weisen – fast unglaublich – ca. 2500 Literaturzitate! Ausarbeitung des Textes und Satz sind bis ins Detail sehr sorgfältig.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [34_2](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 278](#)